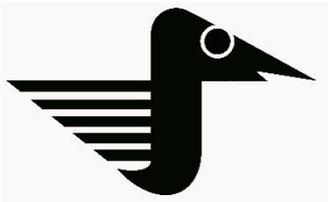


RhabaNews-Brief Nr.5



Rhabanus-Maurus-Gymnasium
St. Ottilien

02.06.2024, Schuljahr 2023/24



Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

in der Zeit seit dem letzten RhabaNews-Brief lag die Etappe zwischen Ostern und Pfingsten und damit eine Phase, in der wir mit Ereignissen beschäftigt waren, die zum einen tolle Erlebnisse und intensive Schulfahrten brachten, aber auch jeweils zeigten, mit welchen Schwierigkeiten wir als Schule zunehmend zu kämpfen haben. Gerne teile ich mit Ihnen in diesem Kommunikationsformat auch solche zweischneidigen Aspekte, da hier ja nicht nur Fassadenpolitik und Public Relation betrieben werden soll.

a) Schulfahrten

Im Frühjahr sind viele aus der Schulgemeinschaft auf Achse und damit halten wir nicht nur eine Tradition am Leben, sondern wollen auch bewusst durch gemeinsames Unterwegssein zur Weltoffenheit erziehen, extracurriculares Lernen ermöglichen und die Herausforderungen des sozialen Miteinanders auf so einer Unternehmung bildungsrelevant angehen.

Und immer kehren die Gruppen gestärkt und vor allem begeistert zurück: Die Französisch-Schülerinnen und -schüler der 10. Klasse von ihrem Austauschbesuch in Strasbourg bei unseren Freunden vom Colège St. Etienne, die Griechisch-Schülerinnen und -schüler von ihrer Hellas-Fahrt voll mit Antike-Eindrücken, die Neuntklässlerinnen und -klässler aus Prag von ihrem Austausch mit dem Mensa-Gymnázium und der Rest der Jahrgangsstufe von ihrer historisch-politischen Exkursionsfahrt nach Nürnberg.



Bei all dem Positiven für die Teilnehmenden stecken die aktuellen Probleme solcher Fahrten eher in den Rahmenbedingungen, die uns zunehmend zu schaffen machen: Sind solche Reisen angesichts wirklich drastisch gestiegener Preise in allen Bereichen noch zu rechtfertigen? Nur eine organisierende Lehrkraft weiß, mit welchen Mühen und Tricks es verbunden ist, trotz allem eine noch vertretbare Gesamtsumme „herauszuhandeln“. Neben dieser nebenbei gestemmt Aufgabe wartet auf eine begleitende Lehrkraft ja auch

noch der erhebliche (unbezahlte) Mehraufwand angesichts einer Rund-um-die-Uhr-Verantwortung für große Reisegruppen. Hier noch Willige zu finden, wird jedes Jahr schwerer, da ein jünger werdendes Kollegium (mit weitaus mehr Teilzeitkräften als früher) ja auch vermehrt Verantwortung für die eigene junge Familie hat und nicht so einfach für längere Zeit abkömmlich ist.

Umso mehr: Danke an alle, die diese „Fahrten-Schmankerl“ möglich machen und an alle, die zu dem essentiellen guten Miteinander während der Reise beitragen.

b) Neuaufnahme in die 5. Klassen

Positiv sind die Zahlen: Das RMG wird in der Region weiter gerne nachgefragt; wir haben weiter mehr Interessenten als zu Verfügung stehende Plätze. Zur Auswahl der zu unserem Haus passenden Kandidatinnen und Kandidaten verfolgen wir ein anerkanntes, aber auch aufwändiges Verfahren, das sich die Mühe macht, die Persönlichkeit der Bewerberin oder des Bewerbers ins Zentrum zu stellen. Schon jetzt freuen wir uns auf 90 neue Fünftklässlerinnen und Fünftklässler, die alle wunderbare Voraussetzungen mitbringen. Was allerdings mit jedem Jahr mehr auffällt, ist die Tatsache, dass die Umwälzungen in der Kirche (natürlich!) auch für uns spürbar werden. Nie zuvor war der Anteil der Bewerber-Kinder, die ohne Bekenntnis sind, so hoch. Oder anders ausgedrückt: Die Mitglieder der katholischen Kirche werden selbst in Oberbayern spürbar weniger! Wohlgemerkt: Von unserer Seite macht das Bekenntnis oder die Bekenntnislosigkeit einer Schülerin oder eines Schülers keinen Unterschied. Wir sind mit unserem Schulprofil maximal freigiebig! Da wir aber zu einem großen Teil finanziert werden von der katholischen Kirche, ist es nachvollziehbar, wenn überlegt werden muss, ob ein Auswahlverfahren noch Sinn macht angesichts einer ohnehin hinreichenden Anzahl von katholischen Familien, die über ihren Kirchensteuerbeitrag das System mitfinanzieren. Hier werden mit dem Schulwerk der Diözese Augsburg als unserem Träger grundsätzliche Gespräche zu führen sein.

c) Unterricht

Unser Kerngeschäft und unsere Leidenschaft. Gerade in den letzten Wochen war Unterricht noch mehr als sonst Thema. Einmal erlebbar durch einen Vortrag des wohl bekanntesten internationalen Bildungsforschers John Hattie, den er (eingeladen zusammen mit der Universität Augsburg und Prof. Dr. Klaus Zierer, Ordinarius für Schulpädagogik) für das Schulwerk Augsburg gehalten hat. Die Thesen, die er uns mitgab,

sind alle mit immensen empirischen Daten hinterlegt und laufen doch auf zentrale Aspekte hinaus, die wir seit Langem verfolgen:



- Climate first (Beziehungsebene als zentrale Voraussetzung fürs Lernen)
- Lernende als Agenten ihres Lernens (Eigenverantwortung)
- Know Thy Impact (Feedback als Element der Lerneffektivität)
- Collective Responsibility (Teamlernen – für Lernende und Lehrende)

Wir haben uns am RMG mit den „7C’s professionellen Unterrichtens“ auf einen von den gleichen Aspekten ausgehenden (ausführlicheren) auf Hattie basierenden Katalog vereinbart (einschbar unter SMO/Dokumente). Dieser bildet das Raster für alle offiziellen und schulentwicklerischen Evaluationen von Unterricht und führt somit auch zu den Fragen für das gerade zum Halbjahr wieder durchgeführte digitale Unterrichtsfeedback durch die Schülerinnen und Schüler. Im Anspruch sind wir damit nicht nur „am Puls der Zeit“, sondern wissen in gemeinsamer Vereinbarung, wohin wir wollen. Über die konkrete Ausgestaltung und Erfahrungen bei der Umsetzung im kollegialen Gespräch zu bleiben, ist Ausweis eines ambitionierten Kollegiums.

Genau das hat erst kürzlich wieder stattgefunden bei einem Studientag an einem April-Samstag, an dem alle Fachschaftsleitungen im Studienhaus Gut Schönwag (bei Wessobrunn) teilnahmen und all die vielen Aspekte des komplexen Gebildes „Guter Unterricht“ besprachen. Der kollegiale Austausch und die Vereinbarung auf nächste Arbeitsfelder war inspirierend.

Und wo steckt hier nun „der Teufel“? Natürlich – wie immer – im Detail. Aber eben auch im System, dem wir nun einmal ausgesetzt sind. Vieles von dem, was empirisch und pädagogisch geboten wäre, wird torpediert durch Dinge, denen wir nicht auskommen (Noten, Prüfungsformen, Zeitmangel, Personalengpässe usw.). Hier trotzdem weiter das Beste zu erreichen, kreativ innerhalb des Rahmens zu sein und die Energie bei der steten Weiterbeschäftigung mit der Materie nicht zu verlieren, ist unsere Antwort. Aber es ist ein

Kraftakt! Zum Glück einer, der sich lohnt, wenn es immer wieder trotz aller Hemmnisse von außen durchaus auch Fortschritt zu sehen gibt. Nächste interne Fortbildungen sind schon in Sichtweite...

So gehen wir nun eine lange und arbeitsreiche Sommer-Etappe an, bei der sich natürlich weiter Positiv-Ermutigendes und Hemmend-Problematisches mischen werden. Das Schöne an dieser Schlussrunde ist, dass sie mehr als sonst Gelegenheiten bereithält, sich als Schulgemeinschaft zu treffen und aneinander Anteil zu nehmen. Tun wir das ausgiebig und voller Wohlwollen! Herzliche Einladung zu unseren anstehenden Events!

Ich freue mich darauf und wünsche bei allem einen guten Geist, dessen wir uns an Pfingsten gerade wieder versichern konnten.

Viele Grüße

Andreas Walch (Schulleiter)

Liebe Eltern, liebe Schulgemeinschaft,

während ich dies schreibe, sind wir mitten in den Pfingstferien und ich selber stehe immer noch unter dem Eindruck des Pfingstsonntags, der mein persönliches Lieblingsfest darstellt.

Eigentlich war es ein dreifaches Feiern, fanden doch im Vorfeld von Pfingsten die beiden Firmungen statt, am 10. Mai mit Weihbischof Florian Wörner, am 17. Mai mit Erzabt Wolfgang Öxler.

Beide Male war es ein gelungenes Fest mit hochmotivierten Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern sam deren Paten und Familien. Beide Male auch konnten wir nach längerer Pause (Corona) wieder einen Empfang auf dem Kirchplatz nach dem Gottesdienst machen dank des Engagements der "Ottilianer Eltern e.V." - an dieser Stelle herzlichen Dank.

Danke auch für die vielen Spenden, die bei den Kollekten der Messen für unser Schuljahres- Projekt eingingen (Mutter-Kind-Zentrum Ndanda, Erlös: 1535 Euro).

Nun beginnt schon wieder die letzte Etappe des Schuljahres. An dieser Stelle die Einladung zu drei Gottesdiensten, zu denen die Schulgemeinschaft besonders willkommen ist: Unsere Sonntagabendmessen am 16. Juni (Schulkirche St. Michael), am 21. Juli (mit dem Schülerblasorchester im Pausenhof) und zum Abschlussgottesdienst am 26. Juli auf dem Kirchplatz (ebenfalls mit dem SBO).

Ein gutes Gelingen der letzten Schuljahres-Wochen wünscht

P. Theophil mit dem Schulpastoral-Team

Diese und alle weiteren Ausgaben des RhabaNews-Briefes finden Sie auf unserer Homepage unter „Service“: <https://rmg-ottilien.de>